

**URGENT ACTION**

# **ABSCHIEBUNG USBEKISCHER MENSCHENRECHTLERIN STOPPEN**

## **RUSSISCHE FÖDERATION**

UA-Nr: **UA-102/2021** AI-Index: **EUR 46/4813/2021** Datum: **30. September 2021** – ds

### **VALENTINA CHUPIK**

**Valentina Chupik, eine Menschenrechtsverteidigerin mit anerkanntem Flüchtlingsstatus, wird seit dem 25. September in der Transithalle des Moskauer Flughafens Scheremetjowo festgehalten. Die Behörden teilten ihr mit, dass ihr der Flüchtlingsstatus entzogen worden sei, dass sie 30 Jahre lang nicht mehr nach Russland einreisen dürfe und dass ihr die Abschiebung nach Usbekistan drohe. Sie muss unverzüglich freigelassen werden und in Russland ihre Arbeit fortsetzen dürfen.**

Valentina Chupik ist eine Verfechterin für die Rechte von Migrant\_innen, die derzeit am Flughafen Scheremetjowo festgehalten wird. Sie ist in Gefahr, nach Usbekistan abgeschoben zu werden, wo ihr willkürliche Haft, ein unfaires Verfahren, Folter und andere Misshandlungen drohen. Vor 15 Jahren war sie aus Usbekistan geflohen, aus begründeter Angst vor willkürlicher Strafverfolgung im Zusammenhang mit ihrer Menschenrechtsarbeit.

Als sie am 25. September aus Armenien nach Russland zurückreiste, wurde sie festgenommen. Grenzschutzeinheiten teilten ihr mit, dass ihr der Flüchtlingsstatus aberkannt und die Einreise in die Russische Föderation bis September 2051 untersagt worden sei, weil sie „falsche Angaben gemacht und Dokumente gefälscht“ habe. Valentina Chupik wurde vor über zehn Jahren in Russland als Flüchtling anerkannt. Ihre Dokumente hat sie im März 2021 erneuert.

Valentina Chupik hat Migrant\_innen aus Zentralasien in Russland kostenlose rechtliche Unterstützung angeboten und ist bekannt dafür, sich für ordnungsgemäße Verfahren und die Einhaltung von Rechtsstandards einzusetzen. Die Aktion der Grenzschutzeinheiten am Flughafen Scheremetjowo scheint ein Versuch zu sein, sie wegen ihrer Arbeit zu diskreditieren und zu bestrafen.

### **HINTERGRUNDINFORMATIONEN**

Valentina Chupik verließ Usbekistan im Jahr 2006 nach dem Massaker von Andischan. Die Regierung hatte Truppen geschickt, um eine Demonstration gegen das Gerichtsverfahren lokaler Geschäftsleute niederzuschlagen. Dabei wurden Hunderte meist friedlich Demonstrierende getötet. Valentina Chupik gab an, im Zusammenhang mit diesen Ereignissen gefoltert worden zu sein. Sie flüchtete nach Russland, weil sie Grund zur Angst vor willkürlicher Strafverfolgung und Haft, unfairen Verfahren, Folter und anderer Misshandlung hatte. 2009 wurde ihr der Flüchtlingsstatus zuerkannt.

Sie ist die Gründerin der Organisation Tong Zhakhoni, die Migrant\_innen aus Zentralasien in der Russischen Föderation rechtlichen Beistand bietet.

Seit ihrer Festnahme am 25. September hat sie Informationen über ihre Situation am Flughafen Scheremetjowo geteilt. Jedoch ist der Akku ihres Mobiltelefons nun fast leer und in ihrer letzten Nachricht vom 30. September sagte sie: „Wenn ihr nichts mehr von mir hört, könnt ihr davon ausgehen, dass ich nach Usbekistan zurückgeschickt wurde“.

**AMNESTY INTERNATIONAL** Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



## SCHREIBEN SIE BITTE

### E-MAILS ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Ich bitte Sie sicherzustellen, dass Russland seinen Verpflichtungen aus den internationalen Menschenrechtsnormen, einschließlich der Genfer Flüchtlingskonvention, nachkommt und Valentina Chupik nicht in ein Land abschiebt, in dem sie der Gefahr von Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt wäre.
- Bitte sprechen Sie sich für die sofortige und bedingungslose Freilassung von Valentina Chupik aus und sorgen Sie dafür, dass sie in Russland bleiben und ihre Menschenrechtsarbeit fortsetzen kann.

**ACHTUNG!** Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus ist die weltweite Briefzustellung momentan eingeschränkt. Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen zum Coronavirus“, ob Briefe im Zielland zugestellt werden. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bis auf Weiteres bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

### APPELLE AN

#### HOCHKOMMISSARIN FÜR MENSCHENRECHTE IN RUSSLAND

Tatyana Moskalkova  
High Commissioner for Human Rights in Russia  
Smolensky Boulevard, 19c2  
119121 Moscow

#### RUSSISCHE FÖDERATION

(Anrede: Dear Tatyana Moskalkova / Sehr geehrte Frau Moskalkova)

**E-Mail: [a.zlovedov@rightsrf.ru](mailto:a.zlovedov@rightsrf.ru), [press@ombudsmanrf.ru](mailto:press@ombudsmanrf.ru)**

### KOPIEN AN

#### BOTSCHAFT DER RUSSISCHEN FÖDERATION

S. E. Herrn Sergei J. Nechaev  
Unter den Linden 63-65  
10117 Berlin

**Fax: 030 – 2299 397**

**E-Mail: [info@russische-botschaft.de](mailto:info@russische-botschaft.de)**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Russisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **25. November 2021** keine Appelle mehr zu verschicken.

### PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- We ask you to use your powers as High Commissioner for Human Rights to ensure that Russia upholds its obligations under the international human rights law, including the Refugee Convention, and not forcibly return Valentina Chupik to a country where she would be at risk of human rights violations.
- Please seek the immediate and unconditional release of Valentina Chupik and to ensure that she is able to remain in Russia and continue her human rights work.

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

